



Protokoll

PROTOKOLL bedeutet hier die «staatlichen Umgangsformen».

Das **diplomatische Protokoll** besteht aus Vorschriften, Regeln und Gebräuchen, die den Ablauf von Staatsbesuchen und Konferenzen, aber auch die Rangordnungen (Ordre de préséance), Kleiderordnung, Sitzordnung usw. beschreiben.

Diese dienen dem Zweck, Streitigkeiten zu vermeiden und eine gute Atmosphäre für politische Verhandlungen zu schaffen. Damit sollen diplomatische Zwischenfälle und daraus folgende militärische Konflikte möglichst verhindert werden.

Kanzleien und Ämter der Staatsoberhäupter und Regierungschefs sowie die Aussenministerien der meisten Länder haben eigene Protokollabteilungen, die sich ausschließlich mit dem diplomatischen Protokoll und der protokollarischen Rangordnung (*Vortritt* oder *Präzedenz*) befassen.

Weitere Protokollstellen gibt es meist beim Staatsoberhaupt, beim Innenministerium (für das innerstaatliche Protokoll und Zeremoniell) und beim Verteidigungsministerium (für die Repräsentationstruppenteile oder Garden).

Nicht zum Protokoll gehören die Umgangsformen (Etikette), obwohl sie auch dort eine Rolle spielen.

Produkte des Protokolls:

- Rangreihenfolge (Ordre de préséance)
- Anreden und Anschriften
- Sitzordnungen
- Kleidervorschriften
- Roter Teppich
- Militärische Ehren und Nationalhymnen
- Beflaggungs-Ordnung

Etikette

Unter ETIKETTE werden die Umgangsformen zwischen Menschen verstanden.

«Man verhalte sich seinen Mitmenschen gegenüber so, wie man wünscht, dass sie sich uns gegenüber verhalten.»

Gute **Umgangsformen** sind die Spielregeln in jeder Gesellschaft. Sie bedeuten Respekt und Höflichkeit gegenüber den Mitmenschen. Viele Regeln sind durch die Erziehung selbstverständlich, während andere durch das Arbeitsumfeld (Bank, Diplomatie, Militär) geprägt werden.

→ Dem Umfeld angemessene Umgangsformen sind somit die Grundlage, auf der ein guter Kontakt aufgebaut werden kann.

Beispiele:

- Aufstehen, wenn Würdenträger eintritt
- Keine Sonnenbrille bei Gesprächen
- Visitenkarte bewusst überreichen
- Kleidung entsprechend dem Anlass
- Tischsitten
- An- und Abmeldung bei Einladungen

Der **Kulturkreis** beeinflusst die Umgangsformen stark. Beispielsweise gilt der Händedruck zum Gruss bei uns als höflich. In anderen Ländern und Kulturen ist dieser Gruss aber nicht üblich. In der Schweiz bestehen zudem Unterschiede in Landesteilen, Kantonen und Sprachregionen.

Im Grundsatz gelten immer die Umgangsformen des Gastgeber-Standortes. Elegant ist es jedoch, auf einzelne Gäste anderer Kulturkreise einzugehen, ohne den Gesamtrahmen zu ändern.

Adolph Freiherr von Knigge (16.10.1752 – 06.05.1796) – Über den Umgang mit Menschen

Knigge stammte aus altem deutschen Adelsgeschlecht. Nach Funktionen an verschiedenen Fürstenhöfen wurde er Schriftsteller und Aufklärer. 1788 erschien die erste Ausgabe seines Werkes *Über den Umgang mit Menschen*. Er beabsichtigte, eine Aufklärungsschrift für **Taktgefühl** und **Höflichkeit** im Umgang mit den Generationen, Berufen und Charakteren zu verfassen, die einem auch **Enttäuschungen in verschiedenen Lebenslagen ersparen sollte**. Deshalb schrieb er auch die Kapitel: *Über den Umgang mit Kindern*, *Über den Umgang mit Ärzten*, *Über den Umgang mit Jähzornigen*, *Über den Umgang mit Schurken* und *Über den Umgang mit sich selbst*.